Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-124854-p0001-3

Abb. zu Pon Xa 2713
Einstellen

G. o. 698.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-124854-p0002-9

Hist. Ord. 2. X. no 18.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-124854-p0003-4

JUBILÆO ECCLESIÆ RESONANS SCHOLA RUPPINENSIS,

Oder/

Historische Nachricht/

So wol von einigen Wohlthaten,

Welche

GOtt seit der Reformation der Schulen zu Neuen Ruppin erwiesen/

als auch insonderheit von den

Rectoribus und *Præceptoribus*,

Die in dieser Werckstatt freier Künste gedienet/

Beym Andern JUBILÆO

der Evangelisch-Lutherisch. Kirchen aufgesuchet

Von

FRIDERICH BAKEN,

gemeldeter Schulen Rectore.

Berlin/ gedruckt bey Gotthard Schlechtigern/ Buchdr. 1718.

Einem
Hoch-Edlen, Hochgelahrten
und Hochweisen

Rahts-Collegio

Der Königl. Preußis. Haupt-Stadt

Neuen Ruppin/

Wie auch
Denen resp.
Hoch-Ehrwürdigen, Hochachtbahren, Wohl-Edlen, Hoch- und Wohlgelahrten

Prediger- und Schul-COLLEGIIS

hieselbst/
Nebst
Einer Edlen und Hochwehrten

Bürgerschafft

dieser Haupt-Stadt/

Seinen Hochgeneigten Patronen, Gönnern und Geehrtesten Freunden
übergiebet diese Historische Nachricht
FRIDERICH Bake.

בעי

§ 1.

DJe Religion und das Schul-Wesen haben fast beständig einerley Fata gehabt: Wenn jene empor gekommen/ so hat dieses floriret: wo dieses gefallen/ so ist es um jene auch schlecht gestanden. Von den Schulen vor der Sündfluht kan man wol eben nichts gewisses sagen; doch ist nicht zu zweifeln/ daß auch damahls die fromme Nachkommen des Seths ihre Kinder von GOtt und der Erkäntniß der Natur fleißig unterrichtet/ und hingegen der wilde Saame des Cains hieran wenig gedacht habe. Und dieser Zustand ist wol bey Frommen und Gottlosen anfangs nach der Sündfluht geblieben. Sobald aber GOtt gewisse Männer zu Propheten ausgerüstet/ welche vor die Religion geeifert/ so bald sind auch die öffentliche Schulen aufgekommen/ und ist die Jugend von tüchtigen

Männern an einem gewissen Orte unterrichtet worden; welches die Exempel des Eliæ und Elisæ, so allzeit Propheten-Kinder / oder junge Studenten um sich gehabt/ sattsam beweisen können. Nicht allein aber sind die Besitzer der wahren Religion/ die Israeliten/ in solcher Anstalt sorgfältig gewesen/sondern auch die superstition der Aegyptier und Chaldæer, wie an dem Moses und Daniel zu sehen / und fürnemlich der Sineser, haben auf angeordnete Anweisung und Schulen geruhet.

§ II.

Von der Christlichen Religion ist nicht nöhtig aus der Kirchen-Historie weitläuftig darzuthun / daß / wo dieselbe ausgebreitet worden/ auch alsobald an Stiftung wohl-eingerichteter Schulen gedacht worden. Man darf nur/was unser Deutschland und Franckreich betrift/ den eintzigen Launojum de Scholis celebrioribus in Occidente instauratis nachschlagen/ welchen der bekannte Herr Fabricius zu Hamburg/ nebst des Mabillonii Itinere Germanico neulich wieder auflegen lassen / so wird man bald befinden / daß die Kayser / welche sichs angelegen seyn lassen / die Lehre von Christo unters Volck zu bringen / mit der grösten Sorgfalt hin und wieder gelehrte Männer

ner bestellet / so die Jugend unterrichten müssen; bey welchem Launojo man auch die special Scriptores citiret finden wird.

§ III.

Insonderheit ist auch die Verbindung der Religion und des Schulwesens aus der grossen Reformation / so zu Lutheri, Zwinglii und Calvini Zeiten geschehen / deutlich zu erkennen / als welche theils eine wohlgerathene Tochter / theils aber auch eine fruchtbare Mutter der Schulen gewesen. Denn wenn nicht vor und um derselbigen Zeit Ficinus, Politianus, a Mirandola, Sylvius, Reuchlinus, Melanchthon und andere / das Aristotelische und Scholastische Joch abgeschüttelt / und sowol gesünderen Principiis, als auch in denen Sprachen / welche zur Erkäntniß der Wahrheit nöhtige Mittel sind / die Gemühter unterrichtet hätten / so möchte das Werck / menschlichen Ansehen nach / nicht so guten Fortgang gehabt haben: Und wenn nicht die reine Lehre überall Beyfall gefunden hätte / so würde auch wol auf Verbesserung der Schulen von so vielen grossen Städten solcher Fleiß nicht gewandt seyn. Denn Nürnberg foderte Anno 1526. den Melanchthonem; Dännemarck / Braunschweig / Lübeck und Hamburg aber D. Po-

meranum, welcher eigentlich Jo. Bugenhagen hieß / und lieſſen ihre Schulen von ihnen einrichten: Und Calvinus wurde Anno 1558. nach Venedig geruffen / um die Fehler ihrer Schulen zu heben / und heilſame conſilia zu einem wohleingerichteten Gymnaſio aufs Tappet bringen zuhelffen; worzu denn noch dieſes kam / daß / als an verſchiedenen Orten / als zur Pforte bey Naumburg / Heilsbrunn / und vielen andern Städten / Clöſter ledig wurden / man die Einkünfte auf hohe und niedere Schulen wendete / und ſowol den Lehrenden als Lernenden damit einen Vortheil ſtiftete. Conf. Lucæ im Europæiſchen Helicon.

§ IV.

Unſer liebes Ruppin iſt ſelbſt ein Zeugniß / daß die Ehrwürdige Vorfahren bey der erlangten Reinigkeit der Religion / auch in dieſem Stücke ihre Pflicht in acht genommen / und mit allem Fleiß eine Schule anzurichten ſich befliſſen haben / deren ſich auch die benachbarte Oerter / ſonderlich dieſer Grafſchaft / bedienen könten. Denn ob zwar ſchon vor der Reformation in dieſer Haupt-Stadt eine Schule geweſen / und man auch ſo gar die Rectores von Anno 1477. aufgezeichnet findet: ſo iſt doch dieſelbe entweder in ſonderlichen Stan-

Stande nicht gewesen/ weil vermuhtlich in hiesigem Closter bey den Mönchen die Information mehr floriret hat; oder sie ist doch nach der Zeit durch Abschaffung der Catholischen Religion und durch die elende Zeiten so sehr eingegangen/ daß es eine sonderbahre restauration allerdings erfodert hat.

§ V.

Da nun unsere Kirche itzo das Zweyte Jubilæum der heilsamen Reformation feirete/ kam ich auf die Gedancken in einem Actu Oratorio die Fata unserer Schulen/ so selbige seit der Reformation der Kirchen betroffen/ vorzustellen/ und zu weisen/ daß nicht nur die Kirchen/ sondern auch die Schulen hohe Ursache hätten über den Dienst/ welchen GOtt durch Lutherum gewircket/ sich zu freuen/ und von dem allgemeinen Jauchzen/ so auf denen Cantzeln gehöret wurde/ ein frohes Echo erschallen zu lassen. Weil aber einige Ursachen riethen/ sothanes Exercitium einzustellen/ so habe doch meiner Pflicht nicht gantz vergessen; sondern durch gegenwärtige Blätter einiger Wohlthaten zum Preise GOttes Meldung thun wollen/ die dieser Werckstatt freier Künste von demselbigen geschencket und verliehen worden.

§ VI.

Zwar eine accurate Historische Nachricht/ wie viele Rectores von ihren Schulen ans Tages Licht gestellet haben/(Conf. Ludovici, Rectoris Schleusingensis, Schlichtii, Rectoris quondam Saldriæ, & aliorum Schediasmata) kan ich von der Unsrigen nicht geben/ weil von dem/ was zuvor passiret/ in der Schulen nicht die allergeringste Nachricht finde/ und aus der Civil-Historie die fata dieser Stadt zu excerpiren/ und was irgend daher vermuhtlich die Schule vor Veränderungen gelitten/ mir anitzo zu weitläuftig fallen wil; dergleichen das Publicum von einem gelehrten Freunde am Berlinischen Gymnasio, der auch an dieser Schulen als Con-Rector sonst gedienet/ und mir auch hiezu mit unterschiedenen Nachrichten gütigst an die Hand gegangen ist/ vielleicht nächstens zu erwarten hat: was aber durch Nachschlagen oder Discursen mir irgend kund worden/ solches wil ich bey der Erzehlung der Rectorum und Collegarum miteinfliessen lassen. Denn die accurate Liste der Rectorum von Anno 1477. worauf doch nur die blosse Namen stehen/ ist das eintzige/ was ich von dieser Schulen aufgezeichnet finde/

und

und aus ehemahliger communication des um diese Stadt hochverdienten Bürgermeisters und Syndici, Herrn Heinrich Hollen, besitze; Die Rectores aber wil ich in drey Classen theilen: und

1. Von denen / so bis auf die Reformation dieser Stadt ohngefehr Anno 1540. alhier gedienet.
2. Von denen / so bis zur Erbauung des itzigen Schul-Gebäudes Anno 1579. das Rectorat bekleidet; und
3. Von denen / so von der Zeit bis itzo der Schulen vorgestanden / insbesondere handeln.

Hernach wil ich von den übrigen Herren Collegen soviel hinzusezzen / als ich habe erfahren können / und zuletzt den gegenwärtigen Zustand berühren.

§ VII.

Von denen Rectoribus, so im Periodo I. bis auf die Reformation dieser Stadt und Schulen alhier gestanden / ist wol wenig bekannt. Anno 1477. ist vociret worden *Jacobus de Brandenburg.* Ob dieses ein Geschlechts-Name gewesen / oder er nach der damahligen Zeit a patria so genennet worden / wil ich eben nicht decidiren; sein Successor

war Anno 1480. ein Edelmann/ und hieß *Johannes de Græden.* Ihm folgte Anno 1491.

Petrus Poche, aus Bernau gebürtig. Und diesem

Adularius Rölen, aus Meissen. Ao. 1495.

M. Paulus Bredickow, ein Ruppiner/ ward Anno 1500. beruffen. Man weiß von ihm/ daß er hernach J. U. Licentiatus und Professor zu Franckfurt an der Oder/ imgleichen Ecclesiæ Tangermundanæ Collegiatæ Canonicus, und 1514. Rector Magnificus gewesen/ und Anno 1516. gestorben. (vide Becmanni Francofurtana)

Johannes Bars folgte ihm Anno 1506/ und starb allhier als Rector.

Michael Walschleve, ein Ruppiner/ ward Rector Anno 1517. eben da Lutherus zu Wittenberg zu reformiren anfing/ und war noch als Ruppin Anno 1524. an den Chur-Fürsten fiel/ nach dem Tode des letzten Grafen Wichmanni.

Ambrosius Martini, aus Bernau/ folgte ihm Anno 1528. war nur drey Jahr in diesem Amt/ und nachdem er andere Bedienung gehabt hatte/ ist er Ao. 1541. der erste Lutherische Inspector allhier in Ruppin gewesen/ und

und hat im Predigt-Amt Jacob Kortenbeck zum Collegen gehabt / von welchem noch ein Bild von Christi Höllenfahrt / nicht weit von dem Altar in der Pfarr-Kirche verhanden ist.

Petrus Colrep, aus Wusterhausen / kam Anno 1531. und

Albertus Cristellus, ein Schlesier / Anno 1540. welcher zugleich in diesem Periodo vor der Reformation vermuthlich der letzte gewesen.

§ VIII.

Nachdem die Reformation / welche Anno 1539. in der Marck anging / sich endlich überall ausgebreitet hatte / und auch alhier zu Ruppin glücklich vorgenommen wurde / so ward denn die Schule auch zugleich reformiret / und wurden vors erste nur drey Præceptores angenommen / als Rector, Cantor und Baccalaureus. Die übrigen sind mit der Zeit nach und nach darzugekommen. Es ward auch zu derselbigen Zeit unter dem vorerwehnten Martini, der damahls Inspector war / eine Kirchen-Visitation alhier gehalten / davon die Acta oder Recessus auf der Celle noch verhanden gewesen; woraus man vielleicht noch unterschiedenes / diese Zeiten zu illustriren / hätte nehmen können.

§ IX.

§ IX.

Nun wieder auf die Rectores zu kommen/ so ward

Bernhardus Holtorpius, aus dem Dorffe Hagen/ Anno 1542. zum Rectorat beruffen/ welchem

Gregorius Reuchlinus, aus Ruppin/ Anno 1545. succedirte. Dieser hat hernach noch lange gelebet/ und ist hier in der Nähe Prediger gewesen/ denn er hat unter der Ruppinischen Inspection ohngefehr Anno 1577. die Form. Concordiæ mit unterschrieben.

Casparus Kettel, aus Bernau/ folgte ihm im Rectorat Anno 1550. und

Matthias Viliz, aus Ruppin/ Ao. 1553.

Andreas Falckenthal, aus Ruppin/ ward Anno 1556. beruffen/ und hat hernach unter den Wusterhausern als Prediger die Form. Concord. unterschrieben.

Michael Kirchhoff, aus Quedlinburg/ ward vocirt Anno 1561. Er war zuletzt Inspector in Putlitz/ und unterschrieb die Form. Conc.

M. Jonas Böttcher, aus Ruppin/ succedirte Anno 1563. war drey Jahr Rector, hernach acht Jahr Diaconus zu Zerbst/ endlich Inspector in Ruppin/ welche letztere Stelle er dreißig Jahr/ bis 1604. den 19. Maji

beklei-

bekleidet hat. Er hat als Inspector zu dem Bau des itzigen Schul-Gebäudes vieles beygetragen / und Anno 1585. nebst Bürgermeister Caspar Witten die Kirchen-Bibliothec gestifftet. Man findet seine Descendenten noch in Berlin / worunter einer ein Königlicher Hof- und Commissariats-Raht ist.

Georgius Gyse, ein Ruppiner / folgte im Rectorat Anno 1566. und

Joachimus Angelus, oder Engel / aus Ruppin / gleich darauf Anno 1567. Er hielte etwas länger aus / und hat unter denen Ruppinern noch als Rector die Form. Concord. unterschrieben. Er war zugleich im Periodo II. der letzte.

§ X.

Um diese Zeit muß die Schule schlechte Bequemlichkeit gehabt haben / und auch sonst in einem elenden Zustande gewesen seyn. Deßwegen der dahmalige schon gemeldete Bürgermeister / Herr Caspar Witte, dessen Nepos Herr Jacobus Witte, itziger hochverdienter Bürgermeister mir auch einige Nachrichten gütigst mitgetheilet / sonderbahren Fleiß angewendet hat / derselben wieder aufzuhelffen / worzu er denn auch seiner eigenen Mittel nicht geschonet. Denn er hat die Docentes und

Di-

Discentes grossen Theils an seinem Tische mit versorget: Er hat ein Legatum gestiftet/ davon die Schule jährlich 6. Thaler zugenieſſen haben soll. Er hat zur neuangelegten öffentlichen Bibliothec nicht nur das Seinige conferiret/ sondern auch 50. Rthlr. Capital vermacht/ (worzu ein Bürger/ Simon Fritze, der am Steinwege/ an der Ecken des Taschenberges gewohnet/ noch 25 Rthlr. gethan/) daß von den Zinsen die Bibliothec vermehret und im Stande erhalten werden solle; Er hat endlich nebst dem Inspectore, M. Jona Bottichern gesorget/ daß der Platz/ auf welchem die itzige Schule sich befindet/ freygemachet/ und itziges Gebäude hingesetzet worden; welches geschehen Anno 1579. den 30. April, wie das Chronodistichon andeutet/ welches vorn an der Schulen stehet:

SaCra DIes fato terDena refVLget
AprILIS
FaCtVs qVa præsens CœLICVs hortVs
erat.

Er hat auch nebst den übrigen Membris Magistratus die Einkünfte der Præceptorum in bessere Richtigkeit zu bringen gesuchet; wiewol es damit in langer Zeit nicht recht

fort-

fort gewolt. Gleicherweise hat auch D. Albertus Bülche, welcher des Bürgermeisters Caspari Witten Wittwe wieder geheirahtet / sehr grosse Mühe und Unkosten auf die Schule gewendet / daß dieselbige bey dem damahligen schlechten Zustande nicht gantz unterginge.

§ XI.

Es wird mir wol niemand verdencken / wenn ich in Ermangelung anderer Nachricht / auch allhier die öffentliche Collegia, so in dieser Stadt um diese Zeit gewesen / mit setze / wie ich sie an einem Orte angezeichnet gefunden:

Die Prediger.

M. Jonas Bötticher, Pfarrer und Inspector.

Diaconi.

Johannes Giesenhagen, *Jacobus Kelck*, *Wichmannus Merian*, *Thomas Penckow*, doch findet sich hiebey dieses / daß / da kurtz darauf die Diaconi noch einmahl genennet werden / nur die Namen der beyden letzteren da stehen / welches mich fast Glauben macht / daß sie eben nicht alle vier zugleich in ordinario officio gewesen.

Regierende Rahts-Personen.

Andreas Berlin, Bürgerm. *Thomas Ludewig*,

dewig, B. *Johannes Bindemann*, B. *Christian Schönebeck*, B. *Wichmannus Merian*, *Thomas Schultz*, *Matthæus Wartenberg*, *Hieronymus Böttcher*.

Alte-Herren.

Bartholomæus Leiste, B. *Joachimus Kriel*, B. *Paul Metzmacher*, *Elias Ernicke*, *Caspar Witte*, der auch zugleich Secretarius gewesen/ und hernach Bürgermeister worden / *Joachimus Engel*.

Gerichts-Verwalter.

Thomas Vielitz, Judex, *Peter Reuchlin*, *Michael Ludewig*, *Christopff Pencko*w, *Bartholomæus Westpfal*, *Johannes Lietzmann*, der einige Jahr hernach auch Bürgermeister heisset / *Johannes Benzien*, *Abraham Gebhard*, welcher Gerichts- oder Schöppen-Schreiber genennet wird.

Es ist auch um diese Zeit Anno 1581. eine Kirchen-Visitation gehalten worden / in welcher die Visitatores gewesen sind:

Hunhard von Zerbst / ein Consistorial-Raht / *Andreas Prætorius*, Theologiæ Doctor und Hof-Prediger zu Berlin / *Bartholomæus Rademann*, Doctor Juris & Prof. ad Viadr. und *Joachimi Steinbrecheri*, Senior & Junior, Secretarii.

§ XII.

§ XII.

Der erste Rector in der neuen Schule war *Andreas Fabricius*, aus Wittstock/welcher Anno 1580. beruffen ward.

Jo. Cratenius, aus Seehausen/ succedirte Anno 1583.

Joach. Mollemann, aus Perleberg/ noch in eben dem Jahr Anno 1583.

M. Joachim Roloff, ein Ruppiner/ ward beruffen Ao. 1587. auf Martini. Er verwaltete hernach das Scholasticat-Amt im Dohm-Stift zu Cöln an der Spree/ und ward in Berlin Ao. 1600 Prediger an der Kirchen zu St. Nicolai, hat in hiesige Bibliothec M. Hieronymi Menzelii Postilla geschencket.

Joachimus Reuchlin, aus Ruppin/ war ein Medicus, und ward Rector Anno 1590. auf Michaelis, ward hernach Doctor und hiesiger Stadt Physicus, schenckte Peucerum de præcipuis divinationum generibus zur öffentlichen Bibliothec.

M. Hieronymus Brunnemann, aus Cöln an der Spree/ kam hieher auf Johannis 1593. Er war eines Predigers Sohn an der Kirchen St. Petri, und ward auch hernach dahin als Prediger beruffen/ allwo er auch zuletzt Probst ward. Der berühmte Jurist zu Franckfurt/ Brunnemann, ist sein Sohn gewesen.

M. Joachimus Prætorius, aus Seehausen/ war anfangs zu Seehausen Con-Rector. Anno 1601. ward er allhier Rector bis 1603/ da er resignirte/ und weil er ein Medicus war/ zu practiciren anfing. Er starb aber schon Anno 1610. den 12. April. im 34. Jahr seines Alters am Febre Hectica. Zu Seehausen hat er Historiam Elephanti in Lateinischer Sprache herausgegeben. Ich finde zwey Carmina, die der berühmte Wittenbergische Taubmann auf ihm gemacht/ unter dessen Carm. Lat. Eins/ da er dem Jubilæo der Wittenbergischen Universität Anno 1602. mitbeygewohnet: das andere/ da er eine/ Namens Annam, geheirathet. Er ist zu Ruppin gestorben/ und ihm von dem Diacono Thoma Penckowen eine Leich-Predigt gehalten worden/ welche gedruckt ist.

Martinus Rönnebeck, aus Ruppin/ folgte ihm als bisheriger Con-Rector Anno 1603 im Rectorat, und starb auch in diesem Amte Anno 1604. den 1. Martii. Er hat in hiesige Kirchen-Bibliothec 2. Tomos Epistol. Lutheri verehret.

Joachim Lietzow, aus Ruppin/ ward noch um Ostern Anno 1604. introduciret/ und muß gleich gestorben/ oder wieder weggezogen seyn/

seyn/ denn ihm folgte noch im ebendem Jahre *Thomas Müller*, aus Ruppin/ um Michaelis. Nach ihm kam

M. Jacobus Wernicke, aus Ruppin/ um Martini Anno 1609. von welchem noch viele Disputationes verhanden sind/die er als Magister legens zu Franckfurt an der Oder publice gehalten hat.

M. Petrus Vehr, aus Brandenburg/ war drey Jahr Con-Rector Scholæ Saldriæ, ward allhier Rector Anno 1611. darauf Anno 1614. Rector Gymnasii zu Berlin/ Anno 1618. Prediger zu St. Marien. Anno 1638. solte er Probst werden/ bedanckte sich aber. Anno 1642. ward er noch einmahl erwehlet/ da nahm ers an/ und ward Anno 1651. auch Consistorial-Raht/ starb Anno 1656. den 10. Octobr. seines Alters 70. Jahr. In Ruppin hat er des vorgedachten M. Prætorii Wittwe geheirahtet.

M. Joachim Schreccius, aus Apenberg/ folgte ihm Anno 1616.

Thomas Schönberg, aus Ruppin/ ward vociret 1617. und ist darauf in Ruppin Diaconus geworden. Er starb Anno 1651. den 1 Febr. und wird in seiner Leich-Predigt Vir multæ lectionis, felicis memoriæ,

& acuti ingenii & judicii genennet / und ward 61. Jahr weniger 8. Wochen alt. Seine eintzige Tochter heirahtete den bekanten L. Frommen, der hernach Probst zu Cöln an der Spree ward / und endlich zu den Catholicken überging.

M. Martinus Thuringus, aus Fürstenberg / war erst Rector zu Pritzwalck / hernach Rector alhier zu Ruppin Anno 1622. wurde hernach Prediger zu Wulckow und Nietwerde / nahe bey Ruppin. Er starb an der Pest Ao. 1637. im 48. Jahr seines Alters.

M. Matthias Lietzovius, Rupp. beruffen Anno 1624. war kränclich und starb bald in diesem Amte.

M. Christophorus Lievenberg, Rupp. succedirte Anno 1625. ward Prediger alhier zu Ruppin / starb aber bald Anno 1631. den 25. Octobr. mit seiner Ehe-Genossin an einem Tage an der Pest; seines Alters 28 Jahr.

M. Jacobus Hetwig, aus Bernau / folgte ihm im Rectorat Anno 1627. nachdem er zuvor Rector zu Bernau gewesen; nahm aber gleich das folgende Jahr das Archidiaconat in Pritzwalck an. Anno 1631. ward er Archidiaconus in Bernau / von dannen kam er nach Cöln und ward Prediger / endlich Probst und Consistorial-Raht. Von

seinen Söhnen ward einer D. Jacobus Helwig, Rector Gymnasii in Berlin / hernach Prediger zu St. Marien, darauf Prediger an der Teutschen Kirchen zu Stockholm / und endlich Bischof in Esthen und zu Reval / wie auch des Ober-Consistorii Præsident.

Jo. Müller, aus Ruppin / folgte Anno 1630. und auf diesem

Emanuel Vulpinus, aus Berlin / 1632. welcher bald wieder von hier zog / und Sub-Rector in Berlin ward / von dannen er als Rector Saldriæ nach Brandenburg beruffen worden.

M. Christianus Rose, aus Mittenwalde / des dasigen Probsts / M. Simon Rosæ, Sohn / hat dieses Amt unter allen am längsten verwaltet. Er war Anno 1609. den 8. Maji gebohren / frequentirte zu Cöln an der Spree und Stettin / zog darauf nach Wittenberg / allwo er viele Disputationes gehalten / und auch Adjunctus Philosophiæ werden solte / ward aber nach Cöln zum Sub-Rectorat beruffen / und bald darauf Anno 1633. hieher zum Rectorat. Er hat sich drey mahl verheirahtet / und ist Anno 1667. gestorben / nachdem er gelebet 58. Jahr 27. Wochen und 2. Tage. In die Schule hat er zum Anfange der Schul-Bibliothec Livium in Folio geschencket.

M. Samuel de Linde, aus Perleberg/ folgte nach einer zimlichen vacantz Anno 1670. Er gerieth nachhero in Schwermühtigkeit/ und verließ diesen Dienst.

M. Johann Wilhelm Gerresheim, aus Cöln/ war anfangs Con-Rector zu Franckfurt an der Oder/ ward allhier Rector Anno 1679/ ging bald wieder nach Franckfurt/ und ward daselbst erstlich Rector, hernach Prediger/ und endlich Anno 1695. Superintendens zu Gardelegen/ starb Anno 1699. Er hat hieselbst Ao. 1679. da das Schul-Gebäude eben hundert Jahr gestanden/ ein Programma drucken lassen/ darinn er die blosse Namen seiner Antecessorum specificirt, und auch bey seinem Anzuge ein Buch gemacht/ darinn die Einnahme und Distribution des Chor-Geldes specificiret wird. Er hat auch ein Buch gemacht/ darinn die Orationes, so öffentlich perorirt worden/ hineingeschrieben sind/ solches findet sich aber nicht mehr.

Benedictus Rehefeld, Rupp. frequentirte zu Ruppin/ Saltzwedel und Zittau/ studirte zu Leipzig/ ward erstlich alhier Con-Rector, hernach Anno 1681. den 10. Junii Rector, darauf Anno 1694. den 28. Aug. Prediger zu Quitzow. Anno 1699. ward er wie-

wieder hieher geruffen zum Diaconat, und arbeitet noch itzo unter Göttlichen Seegen an dieser Gemeine als Archi-Diaconus, worzu er Ao 1707. vociret worden. Unter seinem Rectorat ist auf Anordnung des gelehrten Inspectoris, Hn. M. Christiani Teuberi die grosse Calender-Tafel/ welche im grössern Auditorio an der Wand fest gemacht/ zugerichtet worden.

Christianus Rubin, aus Cöln/ studirete zu Leipzig/ ward vocirt Ao. 1695. nachdem er vorher 3 Jahr Vesper-Prediger zu St. Georgen in Berlin gewesen/ und blieb hier bis Ao. 1709. da er in patriam zurücke geruffen ward zum Con-Rectorat des daselbigen Gymnasii, welches er noch itzo mit aller Treue verwaltet. Zu seiner Zeit ist denen Collegen ein gewisses Tisch-Geld ausgemachet worden/ davon dieselbe sich selbst die Kost schaffen müssen/ da sie zuvor von den Bürgern alternatim oder doch an einem gewissen Orte gespeiset worden/ davon die uxorati nicht participiret.

Jo. Salpius, aus Hertzberg in der Grafschaft Ruppin/ studierte zu Ruppin/ Wittstock/ Stettin/ Lübeck/ und absolvirte zu Kiel. Als er sich nachhero zu Hamburg bey D. Hinckelmanno aufhielte/ ward er in Holstein nach Lützenborg zum Rectorat be-

ruffen / darauf ward er Rector in Saldria zu Brandenburg / ferner zu Burg / und endlich alhier zu Ruppin Anno 1710. Zu Hamburg schrieb er mit an des Hinckelmanni Alcoran, und zu Brandenburg gab er Calendarium Judaicum heraus; auch hat man von ihm unterschiedene wohlausgearbeitete Orationes im Druck / als de Musica, de Vero veræ laudis fonte, de Vita Aulica, de laude Germanorum &c. it. Carmina als de Passione Christi. Er starb endlich allhier Anno 1716. den 7. Jan.

§ XIII.

Von den übrigen Collegis ist nicht ein solch accurates Verzeichniß verhanden / doch will ich auch diejenigen / so mir kund worden / hieher setzen:

Joachim Wolterstorff, ist ohngefehr um Anno 1585. hieselbst Con-Rector gewesen; Er ist auch in diesem Amte gestorben / und hat seine Bücher der hiesigen Bibliothec vermachet / davon man die Specification noch in der Bibliothec befindet.

Martinus Ronnebeccius, Rupp. hat Anno 1602. dieses Amt verwaltet / und 1603. das Rectorat erhalten. Vid. supra.

Petrus Rehefeld, Rupp. war erst Cantor

zu

zu Reinsberg / hernach Con-Rector zu Ruppin / ohngefehr Anno 1605. Ward Anno 1613. Gerichts-Schöppe / Anno 1616. Rahts-Herr / Anno 1627. Richter / und Anno 1628. Bürgermeister / wie aus seiner Leich-Predigt / die allhier noch verhanden / zu sehen ist.

Laurentius Schefferus folgte ihm.

David Schwartzkopf, ward Con Rector Anno 1647. war des Inspectoris, M. Joachimi Schwartzkopffs Halb-Bruder / und ward Anno 1652. allhier Prediger / ist auch alhier gestorben.

Johannes Hertel, aus Zilling im Halberstädtschen / succedirte Anno 1652. und ward hernach Archi-Diaconus zu Wusterhausen / in welchem Amte er auch gestorben.

M. Andreas Westphal, Rupp. ward nach ihm Con-Rector, und darauf Anno 1662. alhier Diaconus, nachdem er schon zuvor Ministerii Collaborator gewesen. Zuletzt ward er zum Prediger in der Neustadt Magdeburg beruffen. Er hat als einen Anfang zur Schul-Bibliothec Nizolii Thesaurum Ciceronianum, it. Biblia Ebraica & Brunfelsii Comment. in 4. Evangelistas Anno 1673. d. 29. April. verehret.

M. Joachimus Buschow, Rupp. ist ohn-

gefehr Anno 1663. Con-Rector worden. Ehe er anzog / ließ er zu Wittenberg auf des Rectoris, M. Rosæ, damahligen eintzigen Sohn / der zu Wittenberg als Studiosus Juris starb / ein Lateinsches Carmen drucken / welches vorhanden. Er danckte ab / und ward zu Greiffswalde Doctor Juris, ging darauf nach Lunden in Schonen / und ward Professor Græcæ Linguæ, ward weiter nach dem Schwedischen Hofe beruffen / und erstlich General - Auditeur, hernach Geheimter Raht / suchte aber endlich seine Dimission, und lebte auf dem ihm verliehenen Lehn-Gute in Schonen als ein Privatus bis an sein Ende.

Caspar Sagittarius, aus Ruppin / folgte ihm alhier Anno 1667. ward darauf Prediger zu Crentzlin / und hernach in Ruppin / ist auch hieselbst Anno 1706. selig entschlaffen.

Joh. George Zeitz, aus Cöln an der Spree / war zuvor Sub-Rector zu Franckfurt an der Oder / ward Anno 1671. alhier von den Herrn Patronis auf des Inspectoris M. Teuberi recommendation zum Con-Rectore vocirt, Anno 1675. Sub-Rector zu Cölln / hernach Prediger in Spandow / und endlich in Berlin an der Nicolai Kirchen / starb

starb Anno 1695. Seine Vocation zum hiesigen Con-Rectorat, die der Rector, M. von der Linde ausgefertiget / ist allhier noch verhanden

Benedictus Rehefeld, Rupp. succedirte Anno 1677. und steht schon oben inter Rectores.

Jacobus Hoppe, aus Besecow / war Con-Rector bis Anno 1687. ward hernach Rector zu Saltzwedel / und ist als Archi-Diaconus daselbst gestorben.

Petrus Hertel, Wusterhus. des vorigen Johannis Hertelii Sohn / studirte zu Ruppin / Claußthal / Lemgow / Hervorden und Rinteln / ward Cantor zu Iserlohn in der Grafschaft Marck / danckte wieder ab / und ging nach Helmstädt studierendes halber / führte in Francken ein paar junge Barons / ward ohngefehr Anno 1687. alhier Con-Rector, und valedicirte Anno 1693. de gloria Urbis Ruppini, da er zum Prediger nach Carve beruffen ward / alwo er auch noch itzo das Werck des HErrn treibet.

Christophorus Pritzkow, aus Walsleben / unweit Ruppin / ward nach ihm vociret / und vom Rectore Rehefeldo introducirt, ward nachhero Diaconus auf den Duhm zu

Bran-

Brandenburg / zog endlich nach Etzin / da er itzo als Prediger stehet.

Jo. Casp. Kriele, aus Beetz / succedirte immediate, da er schon zuvor Rector zu Wusterhausen gewesen / und ward hernach Archi-Diaconus zu Wusterhausen / allwo er noch itzo an der Gemeine GOttes arbeitet.

Ernst Conrad Fahsand, Brunsv. kam nach ihm / ward darauf Rector zu Wittstock / hernach Diaconus und Rector zu Schwet / und stehet noch itzo als Prediger zu Schönermarck / nicht ferne von Schwet.

Martin Diterich, Aulos. M. Samuel Dieterichs, Inspectoris hieselbst ältester Sohn / studirte zu Ruppin / Berlin und Leipzig / ward allhier Fahsands Successor, den 2. Januar. 1705. aber Ao. 1708. zum Sub-Rectorat am Berlinischen Gymnasio beruffen / welche Function er nochmit aller Treue verwaltet.

Achatius Matthias Dieterich, Rupp. folgte seinem Herrn Bruder Anno 1708. ward Ao. 1709. von denen Havelbergern zum Rectore verlanget / welches er ausschlug. Noch in eben dem Jahr trugen ihm dieselbe das Diaconat an / welches er Anno 1710. antrat. Nach der Zeit ward er nach Berlin zum Prediger an der Marien Kirche beruffen / allwo er noch itzo un-

unter Göttlichen Seegen der Gemeine dienet. Darauf bin ich

Friderich Bake, Wittstoch. Anno 1710. von den Herren Patronis erwehlet und vociret worden. Vorgemeldeter Con-Rector, Herr Diterich, concipirte die Vocation, weil Rector Salpius noch nicht angezogen war/ und introducirte mich Anno 1710. da ich dann bis Anno 1716. das Con-Rectorat verwaltet. Nachdem aber nach des Herrn Salpii Tode die hiesige Herren Schul-Patroni, Meine Hochzuehrende Gönner/ mir das Rectorat aufgetragen/ die Introduction auch öffentlich durch den Inspectorem, Tit. Herrn Birnbaumen verrichtet worden. So ist mein gegenwärtiger Collega, Caspar Dietrich, vorgedachter Dietriche jüngster Bruder/ welcher alhier in Ruppin gebohren/ vom Magistrat an meine Stelle von der Universität Jena vocirt, auch hernach von mir introducirt worden Anno 1716.

§ XIV.

Von denen Cantoribus habe bis dato nur so viel erfahren können/ daß Anno 1612. *Ambrosius Walterus*, und Anno 1619. *Ambrosius Müller* das Cantorat verwaltet haben.

ben. *Joh. Thüsel* von Schöppenstedt ward Anno 1631. den 9. Mart. vocirt, und konte das Singen in der Pest-Zeit nur mit seinem und des Tertii Famulo bestellen. Zuletzt ist er Zoll-Verwalter worden. *Adamus Köppen* war Anno 1647. *N. Protzen*, aus Ruppin / war nach ihm. *Christianus Henning*, aus Spandow / starb Anno 1682. und ward den 30. April in der Pfarr-Kirche begraben: Herr Thomas Busse hielt ihm die Leich-Predigt. *Levin Benzin* war Cantor bis 1687. oder 88. und lieget alhier vor der Schulen begraben. *Joachim Lietzmann*, Rupp. war Cantor bis Anno 1691 / ward erstlich Prediger zu Breddin / hernach zu Mancker / und dienet noch itzo unter Göttl. Seegen der dasigen Gemeine. *Balthasar Friderich Wonne*, aus Dama / in Sachsen / war zuvor Cantor zu Seehausen / ward hieher beruffen A.o 1691 / und starb Ao. 1714. An seine Stelle ward vocirt *Caspar Muche*, aus Craatz / in der Grafschaft Ruppin. Er ist schon einige Jahre Cantor zu Pritzwalck in der Prignitz gewesen / und auch seinem noch lebenden Hn. Vater im Pfarr-Amte Craatz adjungiret worden; dienet aber noch bis dato unserer Schulen im Cantorat, in welches er Ao. 1714. vom Rectore Salpio introduciret wurde.

§ XV.

§. XV.

Tertius Collega ist gewesen Anno 1642. *Jeremias Ludewig*. *N. Lietzmann* war auch Tertius, legte aber das Amt wieder nieder/ und promovirte auf der Universität/ ward hernach Inspector in Prentzlow. *Godofredus Schwartzkopff*, Anno 1659. war des hiesigen Inspectoris Sohn/ und kränklich/ starb bald in diesem Amte. *Uldaricus Bülch*, war in Ruppin Anno 1641. gebohren/ zog nach Berlin Anno 1658/ nach Rostock Anno 1659/ darauf ward er zum Tertio hiesiger Schulen von denen Herren Patronis erwehlet/ und ihm vom Rectore M. Rosa die Vocation Anno 1663. ausgefertiget/ welcher ihn auch/ den 8. Martii introducirte. Er verheirathete sich Anno 1669. und starb Anno 1701. den 23. Martii. Ihm folgte der noch lebende *Jo. Engbard*, aus Pritzwalck; er studierte zu Rostock/ ward Cantor am Güstrowschen Hofe/ hernach zu Pritzwalck/ danckte daselbst ab/ und begab sich erstlich als Privatus hieher nach Ruppin. Nach Bulichii Tode ward er zum Successore angenommen/ und vom Rectore Rubin introducirt Anno 1701.

§. XVI.

Einen Quartum, wenn ich auf den Namen sehe/

sehe/hat die Schule sonst nicht gehabt. Denn die Organisten / welche sich diesen Namen vielleicht hätten anmassen können/ haben denselben nicht geführet / sondern *Matthias Dreyer*, der um Anno 1600. gelebet / und *Bartholomæus Sperling*, der eine sehr nette Hand geschrieben/ wie auch *Michael Schmidt*, aus Ruppin/ welcher erst Anno 1708. im 90sten Jahr seines Alters gestorben/ waren Quinti Scholæ Collegæ. Weil aber dieser Herr *Schmidt* endlich alterswegen sein Amt nicht mehr verwalten konte / ward ihm der itzige *Joh. Fritze*, aus Havelberg zum Adjuncto gesetzet Ao. 1706/ welcher auch in Ansehung seiner Academischen Studien von denen Herren Patronis den Character eines Quarti erhielte.

§ XVII.

Von denen Organisten ist der erste / welcher mit an der Schulen gearbeitet hat / gewesen *Paulus Neubier*, in Soldin gebohren; er ward Anno 1674. Organiste/und starb Anno 1690. den 15 Martii. Er hat in der Schulen die Arbeit nicht lange verrichtet / weil er nicht davor bezahlet worden/ (wie auch sein Vater / Elias Neubier, der vor ihm Organiste gewesen / in der Schulen nicht mitgearbeit hat) Ihm folgte auf der Orgel und in der Schulen *Joachim*

Ge-

Gesellschafft, aus Grabow / welcher von hier nach Bernau / und von da nach Grabow zog. Darauf ward der itzige *David Arnold Baudringer*, aus Lübeck / Organiste / und nachdem man ihm etwas zugeleget / auch in der Schulen Collaborator. Er war schon zuvor Organist am Eutinschen Hofe / beym Administratore des Lübeckschen Bistuhms / und auch hernach zu Pritzwalck gewesen / und ward hieher beruffen Anno 1695.

§. XVIII.

Der itzige Zustand der Schulen soll ausführlicher beschrieben werden in den Annalibus Scholæ Ruppinensis, welche ich vom letztverwichenen Jubilæo an in einem besonderen Buche aufzuzeichnen angefangen / und meinen künftigen Successoribus zu continuiren / auch anderen Rectoribus, die dergleichen in ihren Schulen noch nicht haben / anzufangen recommendiret haben will. Doch muß man auch hiebey den itzigen Herren Patronis nachrühmen / daß sie in vielen Stücken gleichfals die Schule ihre Liebe und Vorsorge geniessen lassen. Sie sind besorgt gewesen / daß die Einforderung des Kost-Gel-

des auf einen richtigern Fuß gesetzet worden; Sie haben / als ich Con-Rector war / gesorget / daß denen dreyen Præceptoribus, welche um Neu-Jahr recordiren / etwas mehr aus der Kämmerey / als sonst gebräuchlich war / gegeben wird; Sie sind zur Reparation der Auditoriorum und der Wohnungē der Collegen willig gewesen: Sie haben auch / da Ao. 1714. ein Examen gehalten worden / von dem obgedachten Wittenschen Legato den Docentibus sowol / als Discentibus eine Ergötzlichkeit gegont; Sie haben eines Collegen sonst geringes Gehalt zu verbessern gesuchet. Und so irgend sonst noch etwas zum Besten der Schulen zu ordnen stehet: (wie dann der Rector M. Rosa, in der Præfation seiner Theophaniæ gesetzet hat / daß die Ruppinsche Schule die Zugänge dahmals nicht gehabt / so ihr vor Alters gewidmet worden / und auch solches aus einer verhandenen geschriebenen Kirchen-Agende in einigem Stücke zu ersehen ist) so hoffen wir dieselben werden bey einer guten Gelegenheit auch künftig sich darzu geneigt und fertig finden lassen. Auch ist die löbliche Bürgerschafft denen Schülern mit Hospitiis und freien Tischen reich-

reichlich zu Hülffe gekommen / und wurde hierin noch ein mehrers geschehen / wenn nicht manchen seine weitläuftige Wirthschafft / manchen aber auch das Unvermögen hinderte. Wir sind inzwischen auch bemühet nach denen Kräfften / die GOtt darreichet / der Jugend zu dienen; Und weil wir alle Vaganten und Läuffer entweder gleich abweisen / oder doch / so bald sie ihre grobe Unart mercken lassen / fortschaffen; so können wir zwar unsern Cœtum zu dem Grösten nicht rechnen / dürffen doch aber auch denselben nach heutigen Zustande der Schulen zu den Kleinsten nicht zehlen / und sind zu frieden / wenn auch unter denen nur einige Warnung annehmen / und zu tüchtigen Diensten der Republique sich præpariren lassen. Doch solte sehr förderlich seyn / wenn ein Mittel könnte gefunden werden / daß (1) die öffentliche Information, des Winters sowol als des Sommers nur bis 9. Uhr daurete; denn so würden die / welche freie Tische geniessen / nicht in denen Privat-Lectionen gehindert werden / und die andern nicht mit aufhalten; und (2) daß die Privat-Lectionen auf dem Fuß gerichtet würden / wie vor einigen Jahren in Schola Saldria

unter dem Herrn Rectore Schlicht geschehen / daß ein Schüler solche Commilitones bekäme / mit denen er gleiche Profectus hätte / welches publice sich wegen vieler Ursachen nicht allemahl thun lässet: Zugeschweigen / daß / wenn einer gleich irgend in der Lateinschen Sprache bey den Obersten sitzen kan / er doch im Griechischen / in der Geographie oder in andern Dingen noch ein Anfänger ist / und bey den Obersten entweder wenig profitiret / oder dieselben hindert.

§. XIX.

Nachdem auch durch GOttes Gnade unsere Anstalten allgemach bey vielen in ein besseres Concept gerahten / und unterschiedene Eltern welche für die Ihrigen eine besondere Aufsicht und die Kost verlangen / ihre Kinder theils schon anhero gebracht / theils sich gemeldet / daß sie dieselben hieher zu senden willens sind: So will man auch denen Auswärtigen zur Nachricht dieses melden / daß bis dato, um nach Vermögen in allen Stücken zu dienen / nicht nur zwene von den hiesigen Præceptoribus beständig in ihre Behausung und Wohn-Stube Schüler bey sich genommen /

men / und die Privat-Aufsicht über sie gehabt / auch zwene sich allbereit bequemet / denenselben mit der Kost zu dienen / sondern daß auch die übrige Præceptores, welche Familien haben / gleichfals erböhtig sind / wenn sie davor auf eine billige Weise contentiret werden / mit Wohnung und Speisen denen an die Hand zugehen / welche es von ihnen verlangen werden.

§. XX.

Die Lectiones sind bis dato noch in der Methode und Ordnung fortgeführet worden / welche ich vorm Jahr in der gedruckten Nachricht etwas ausführlicher beschrieben; und ist nur dieses hinzuzusetzen: (1) Daß Rector mit diesem Jahre angefangen bey der Geopraphie die Leipzigsche Lateinische Zeitungen vorzulesen / den Zusammenhang der vorkommenden Sachen kürtzlich zu zeigen / über einige Affaires, soviel denen Schülern nöhtig / zu raisoniren / und einige gute Redens-Arten excerpiren zu lassen; welche Zeitungen auch hernach den Provectioribus zu lesen / mit nach Hause gegeben werden. (2) Daß derselbe in diesem letzten halben Jahre

pri-

privatissime von 5. bis 6. ein Collegium Practicum Stili gehalten/ da den Auditoribus die beste Episteln aus dem Manutio, Puteano, Moro, Maresio, &c. extempore mit zuschreiben dictiret worden/ und gewisse Themata zu Hause zu elaboriren vorgegeben sind; An dessen stat man nun nach Beschaffenheit der meisten Privatisten etwas anders anfangen wird. (3) Daß der Herr Con-Rector nun eine Zeitlang den Virgilium mit dem Horatio vertauschet/ und die Historie / nachdem sie zu Ende gebracht gewesen/ ausgesetzet hat/ welche aber ehestens wieder angefangen werden soll.

§. XXI.

Die Themata welche im vorigen Jahre elaboriret und peroriret worden / sind bey unterschiedenen Gelegenheiten diese gewesen:

Frugalitati studendum. Preces sunt Scholastico utiles. Regieren ist mehr eine Last / als eine Lust. Candida pax homines, trux decet ira feras. Regio in qua mercatura non exercetur, infelix est. Gratulation zum Nahmens-Tage. Deprecatio

catio filii, qui dissolute vixit. Responsio Patris veniam denegantis & concedentis. Von einem starcken Feinde muß man sich mit List loßwickeln. Ein gerechter Fürst ist sowol auf den Schutz der Frommen/ als auf die Straffe der Gottlosen bedacht. De Eloquentia, de Incendiis, de Bello. Wer duellirt, begeht eine Tod-Sünde. Man muß nur mit redlichen Leuten Bündnisse machen. Per quod quis peccat, per idem punitur & idem. Die Jagt ist eine vergönte Lust grosser Herren. Geringer Leute Kinder kommen auch empor. Ein Politicus muß Tantzen und Fechten lernen. Theologum saltare & digladiari dedecet. De Musica &c.

§. XXII.

Mehr Nachricht hat man itzo von unserer Schulen nicht geben können. Ich werde aber/ was künftig noch zuerfahren ist/ oder merckwürdiges passiret/ alles fleißig aufzeichnen;

Zum

Zum Beschluß wünsche ich/ daß GOtt diese liebe Stadt vor allem Unglück bewahren/ und unsere Schule ferner einen Garten wolle seyn lassen/ in welchem die Jugend/ als zahme und gesunde Pflantzen/ aufwachsen möge.

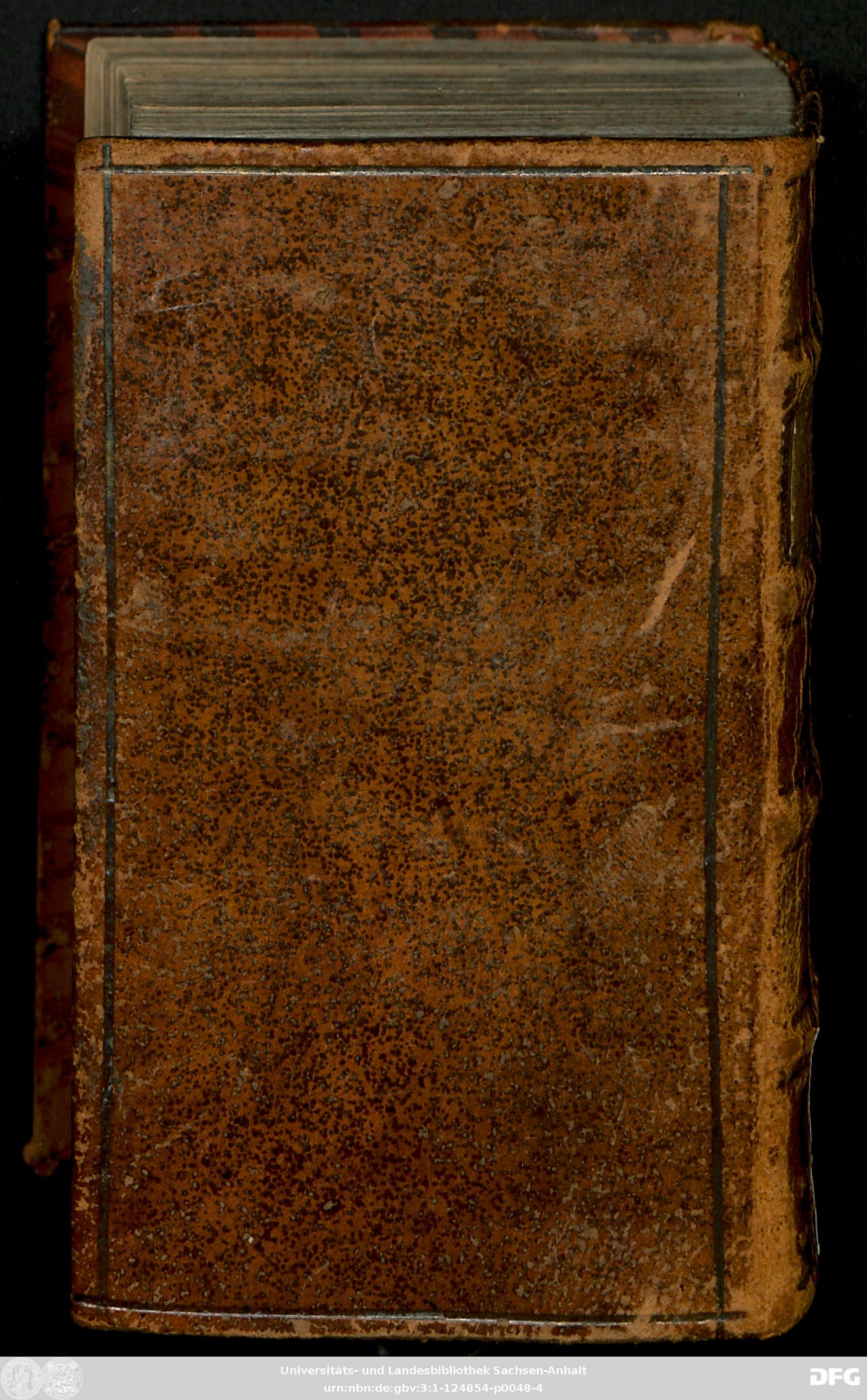
FIAT!

60447

AB:60447

ULB Halle 3
001 005 383

Sb.


Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-124854-p0048-4

JUBILÆO ECCLESIÆ RESONANS SCHOLA RUPPINENSIS,

Oder/

Historische Nachricht/

So wol von einigen Wohlthaten,

Welche

GOtt seit der Reformation der Schulen zu Neuen Ruppin erwiesen/

als auch insonderheit von den

Rectoribus und *Præceptoribus*,

Die in dieser Werckstatt freier Künste gedienet/

Beym Andern JUBILÆO

der Evangelisch-Lutherisch. Kirchen aufgesuchet

Von

FRIDERICH BAKEN,

gemeldeter Schulen Rectore.

Berlin/ gedruckt bey Gotthard Schlechtigern/ Buchdr. 1718.